

willkommen sein und manchen braven Kindern große Freuden bereiten. —

Linz.

Leopold Dullinger, Subregens.

Die bildlichen Darstellungen in den Römischen Katakomben als Zeugen für die Wahrheit der christkatholischen Lehre. Von Dr. Alexander Grillwitzer, Stiftspräsident in Rein. Mit 78 Abbildungen. Graz, Druck und Verlag der Vereins-Buchdruckerei. 1876. 69 Seiten.

Die Katakombenliteratur ist in den letzten Jahrzehnten sehr vermehrt worden theils durch Handbücher, welche die Kenntniß der unterirdischen Todtenstadt Roms im Ganzen vermitteln, theils durch Monographien, welche sich mit einer bestimmten Gattung oder Gruppe der Katakombendenkmäler beschäftigen. Zu jenen Handbüchern gehören die Werke von Desbassayns de Richemont, Spencer-Northcote und Brownlow, F. A. Kraus, L'Epinois (letzteres, *Les Catacombes de Rome*, erschien 1875). Alle diese lehnen sich an das Hauptwerk über die Katakomben, die „Roma sotteranea“ von dem größten Kenner der christlichen Archäologie, dem „Columbus der Katakomben“, Giovanni Battista Rossi und dessen weitere Forschungen an, die im *Bulletino di archeologia cristiana* niedergelegt sind. Zu der zweiten Gattung der einschlägigen Schriften gehört nun die des hochwürdigen Stiftspräsidenten von Rein, die sich mit den bildlichen Darstellungen als uralten Zeugen der Wahrheiten unseres heiligen Glaubens beschäftigt und zu den populär-wissenschaftlichen zählt.

In der Einleitung gibt der Verfasser eine kurze Ortsbeschreibung und weist im Allgemeinen auf die große Bedeutung und Wichtigkeit der Bildwerke der Katakomben hin. Zuerst werden dann die Darstellungen aus der Geschichte des alten und neuen Testaments in ihrer Aufeinanderfolge aneinander gereiht (Abtheil. 1). Dann folgen die Darstellungen, welche sich auf die Kirche, ihre Gründung, ihr Wesen, die Verfolgungen derselben beziehen. (Abth. 2.) Der dritte Abschnitt ist überschrieben: Die Kirche in ihrer Thätigkeit, und führt uns die Sinnbilder der zweiten und dritten göttlichen Person in ihrer Sendung und besonders des Kreuzesopfers Jesu Christi vor; dann zeigt der Verfasser in den drei folgenden Abschnitten die Sinnbilder der heil. Sakramente der Taufe, Firmung, der Eucharistie und der Buße, von welchen die beiden letzteren wegen der größeren Menge von Sinnbildern je einen besondern Abschnitt beanspruchen. Der Ordo wurde schon in der zweiten Abtheilung erwähnt. In den zwei folgenden gibt der Verfasser die Sinnbilder des Menschen, der durch die Gnade erneuert ist, des Christen in seinen Tugenden: Gottvertrauen, Demuth, Ehrfurcht vor Gottes Gegenwart, Andacht und Eifer im Gebete, Geduld und Ergebung, Glaubenstreue, Stand-

haftigkeit, Wachsamkeit, Nächstenliebe. Die 9. Abtheilung enthält die Erläuterung des Bildes des auf der Leier spielenden Orphens, eines christlichen Bildes in heidnischer Form, die 10. die auf die Auferstehung der Leiber bezüglichen Darstellungen, die 11. und letzte endlich die aus den Parabeln Christi entlehnten allegorischen Bilder. Dies die Eintheilung des gegebenen Stoffes. Der Verfasser hat hier und da Stellen aus den Schriften der Väter und der Märtyreracten, die zur Erläuterung der betreffenden dienen, angeführt.

Das Werkchen gibt eine gute Uebersicht über den Inhalt der Gemälde der Katakomben, von welchen übrigens nur die der ersten Jahrhunderte der christlichen Kirche berücksichtigt wurden, während die übrigen Bildwerke, die Sculpturen und die Goldgläser, nur flüchtig ein oder das andere Mal erwähnt werden. Seinem Zweck, den Leser in populärer Weise über diese bildlichen Darstellungen zu orientiren, entspricht das Werkchen vollkommen und so ist es auch für Nichttheologen verständlich. Demgemäß ist auch jeder gelehrte Apparat, wie billig, weggelassen. Die Ausstattung ist hübsch und macht der Vereinsbuchdruckerei alle Ehre. Druckfehler findet man recht wenige, die leicht zu verbessern. Die Holzschnitte sind gut ausgeführt und lassen den antiken Charakter der Gemälde recht deutlich erkennen. Das Büchlein sei daher Allen, die sich für die Katakomben und ihre Denkmäler interessiren, aber keine eingehenderen Studien darüber machen wollen, angelegerntlichst empfohlen.

St. Oswald.

Hugo Weishäupl.

Albin Czerny, Bilder aus der Zeit der Bauernunruhen in Oberösterreich. 1626. 1632. 1648. Linz, Ebenhöch (Korb), 1876. 8°, 298 Seiten. Preis 2 fl. 80 kr. ö. W.

Schon vor 60 Jahren behandelte der Vater der vaterländischen Geschichte, Franz Kurz, in seinen Beiträgen zur Geschichte des Landes Oesterreich ob der Enns auch die obderennsischen Bauernkriege aus den damals zu Gebote stehenden Materialien. Eine erschöpfende Darstellung konnte er der Sache deshalb nicht angedeihen lassen, weil die Staatsarchive und viele Archive des Landes zu jener Zeit noch völlig unzugänglich waren. Dieser empfindlichen Lücke in der Behandlung der wichtigsten Perioden unserer obderennsischen Landesgeschichte hat der verdienstvolle Herausgeber der Bilder aus der Zeit der Bauernunruhen in Oberösterreich 1626, 1632 und 1648 auf eine sehr entsprechende Weise abgeholfen. Der unermüdliche Sammelleifer des gleichzeitigen Grafen Christoph Rhevenhüller von Frankenburg, der theils als Staats- und Conferenzminister des Kaisers Ferdinand II. und Gesandter zu Madrid, theils als Grundherr in den rebellischen Gegenden im blutigen Drama, welches im Lande ob der Enns 1626, 1632 und 1648 zur Aufführung kam, eine vor-